



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 158.

Sonnabend, den 8. August.

1846.

**Dr. Anton Johann Groß-Hoffinger,**

pseudo Hanns Normann.

(Fortsetzung.)

Eine merkwürdige Krisis von weltgeschichtlicher Bedeutung ist so eben in dem österreichischen Staatsleben eingetreten. Wenn man die Dinge von jenem Gesichtspunkte auffassen wollte, welchen leider die österreichische Aristokratie seit Jahrhunderten gewohnt ist, so wäre die Veranlassung dieser wichtigen Krisis, welche im Begriffe ist, dem Schicksal des österreichischen Staates eine bessere Wendung zu geben, eben so geringfügig wie das berühmte „Glas Wasser“, welches einen europäischen Krieg hervorgebracht. Diese Veranlassung ist nichts Bedeutenderes, als daß G. sich höchst verwegener Weise unternommen hat, über die Zustände des Staats nachzudenken und ein Urtheil zu haben. Seit Maria Theresia, welche durch ihre Vorliebe für sehr hochge-

borne Feldherren Schlessen verloren hat, war die Regierung in den längsten Perioden des österreichischen Staatlebens fast immer von jenem unglückseligen Vorurtheil befangen, welches die Dinge nur als bedeutend betrachtet, die es schon in einer gewissen Bedeutung vorgefunden hat, ohne Rücksicht auf das unumstößliche Weltgesetz, welches diese Bedeutung einem fast immerwährenden Wechsel unterwirft. Durch dieses Vorurtheil hat Oesterreich unter Kaiser Franz so viele Schlachten an die französische Republik und an Napoleon verloren, durch dieses Vorurtheil hat es seine Finanzen so zerrüttet, daß Franz I., Kaiser von Oesterreich, einer der gütigsten und menschenfreundlichsten Monarchen, die je gelebt haben, doch außer Stande war, dem Staate etwas anders zu hinterlassen als eine Erbschaft von Kummer und Sorgen und Bedrängnissen. Da die Verhältnisse, welche hier dargestellt werden sollen — Dank der Vorsehung umsichtiger Polizei-Weisheit,